

8. Handelsblatt Jahrestagung

# Kapitalanlagestrategien für Versicherungen

## Auswirkungen der Krise auf die Finanzmärkte



Hermann Aukamp,  
Nordrheinische Ärzteversorgung,  
Einrichtung der Ärztekammer  
Nordrhein



Uwe Bärenz,  
P+P Pöllath & Partners



Michael Busack,  
Absolut Research/  
Absolut|report



Dr. Wolfram Gerdes,  
Württembergische  
Lebensversicherung/  
Württembergische Versicherung



Volker Greve,  
Bundesanstalt für  
Finanzdienstleistungsaufsicht



Dr. Stefan Heinemann,  
AmpegaGerling Asset  
Management



Dr. Volker G. Heinke,  
VERSORGUNGSKASSEN  
KZVK/VKPB



Dr. Robert Helm,  
MEAG MUNICH ERGO  
Kapitalanlagegesellschaft



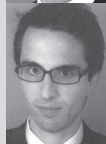
Marcel Kaufmann,  
Swiss Reinsurance Company



Dr. Michael Korn,  
Allianz Global Investors



Hans Lauber,  
ARECON Independent  
Asset Managers



Andrea Piatti,  
Swiss Re Capital Markets



Dr. Dirk Rogowski,  
Pall Mall Investment  
Management



Hubertus Theile-Ochel,  
Golding Capital Partners



Dr. Axel Wachsmann,  
Société Générale



Uwe Wewel,  
Bundesfinanzministerium



Dr. Klaus Wiener,  
Generali Investments  
Deutschland Kapitalanlage-  
gesellschaft



Unter Vorsitz von:  
Bastian Schmedding,  
Bundesverband  
Alternative Investments



# „Kreditkrise holt die Versicherer über Umwege ein.“

(Handelsblatt, 24. Januar 2008)

Die aktuelle Finanzkrise beschäftigt indirekt auch die Versicherungen, denn es sind alle wichtigen Anlageklassen betroffen. Das niedrige Zinsniveau sowie die sinkenden Aktienkurse drücken die Rendite der Versicherungen. Aber nicht nur die zunehmende Rentabilitätsorientierung sondern ebenso die Internationalisierung sowie die Komplexität der Kapitalmärkte erfordern neue Strategien für Ihr Haus. Die Anlagepolitik muss stärker auf die eingegangenen Verpflichtungen abgestimmt werden. Zudem stellen auch die aufsichtsrechtlichen Regelungen hohe Anforderungen an das Kapitalanlagemanagement von Versicherungen und versicherungsnahen Anlegern. Der Portfoliokonstruktion, dem Risikomanagement und der Überwachung des jeweiligen Risikos wird in Versicherungen somit zukünftig ebenso eine höhere Bedeutung beigemessen wie dem Einstieg in neue Asset-Klassen.

Die damit einhergehende Professionalisierung und die Bündelung der Kompetenzen stellen einen signifikanten Wettbewerbsvorteil dar. Informieren Sie sich auf dieser Handelsblatt Jahrestagung über diese und weitere Themen:

- Auswirkungen der Marktentwicklungen auf Ihre Kapitalanlagepolitik
- Neuausrichtung Ihrer Kapitalanlage
- Alternative Anlagestrategien in Wachstumsmärkten
- Steuerungskonzepte für Kapitalanlagen in Versicherungen

## Diese Jahrestagung ist konzipiert für:

### Finanzvorstände, Führungskräfte und leitende Mitarbeiter

- in Versicherungen aus den Bereichen
  - Kapitalanlage
  - Asset Management/Vermögensmanagement
  - Portfoliomanagement
  - Risikomanagement
  - Rechnungswesen/Controlling
  - Strategie/Unternehmensplanung
  - Steuern/Recht
- in Banken, Pensionskassen, Kapitalanlage- und Asset Management-Gesellschaften aus den Bereichen
  - Versicherungen
  - Private Banking/Anlageberatung
  - Investment/Kapitalanlage
  - Steuern/Recht

sowie

**Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte**

### Unsere Medienpartner:

**Absolutreport**   
 Neue Perspektiven im Asset-Management

**portfolio**  
 institutionell

**Info-Telefon:**  
**02 11.96 86-34 65**

Haben Sie Fragen zu dieser Veranstaltung?  
 Wir helfen Ihnen gerne weiter.



**Konzeption und Inhalt:**  
 Verena Hartjenstein  
 Senior-Konferenz-Managerin  
 E-Mail:  
 verena.hartjenstein@euroforum.com



**Organisation:**  
 Tina Fingerhuth  
 Konferenz-Koordinatorin  
 E-Mail:  
 tina.fingerhuth@euroforum.com

# Wird die Anlagepolitik eines Versicherers zum Wettbewerbsfaktor Nr. 1?

Dienstag, 1. Juli 2008

8.30–9.00

Empfang mit Kaffee und Tee  
Ausgabe der Tagungsunterlagen

9.00–9.15

**Eröffnung der 8. Handelsblatt Jahrestagung durch den Veranstalter und den Vorsitzenden Bastian Schmedding**, Mitglied des Vorstandes, Bundesverband Alternative Investments (BAI) e.V.

9.15–10.00

**Aktuelle Entwicklungen im Versicherungsumfeld**

- Auswirkungen von VVG und Solvency II auf die Kapitalanlage
- Produkte und Anlagestrategien als Instrumente des Risikomanagements

**Dr. Wolfram Gerdes**, Mitglied der Vorstände, Württembergische Lebensversicherung AG, Württembergische Versicherung AG

„Die infolge des neuen VVG niedrigere Reservequote bei LVU führt zu höheren Schwankungen im Kapitalanlageergebnis. Gleichzeitig erzeugt Solvency II eine erhöhte Transparenz aller eingegangener Risiken. Vor diesem Hintergrund stellt wertorientiertes Risikomanagement einen der entscheidenden Erfolgsfaktoren des Unternehmens dar.“

10.00–10.30

**Aktuelle aufsichtsrechtliche Entwicklungen in der Kapitalanlagepolitik deutscher Versicherer**

- Änderungen der Anlageverordnung seit 2008
- Weitere Anpassungen, insbesondere aufgrund der Novelle des Investmentgesetzes
- Auswirkungen auf die Kapitalanlagepolitik

**Volker Greve**, Regierungsdirektor, Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

10.30–11.00

**Was bringt das neue Investmentgesetz für institutionelle Anleger wie Versicherungen und was kommt aus Brüssel für Fonds?**

- Neue Produkte: „Sonstige Sondervermögen“, „Mikrofinanzfonds“, „Infrastrukturfonds“
- Veränderungen bei Offenen Immobilienfonds
- Weitgehende Liberalisierung der Spezialfonds
- Investment AG nunmehr wie SICAV möglich
- Institutionelle Anleger haben in Publikumsfonds die Transaktionskosten angemessen zu tragen

- Jahresbericht eines Spezialfonds:

Eine Versicherung kann nunmehr auch durch deren Abschlussprüfer testiert werden

- Was bringt die neue OGAW/UCITS-RL?

**Uwe Wewel**, Leiter des Referates für Investmentwesen, Bundesfinanzministerium

11.00–11.30

**Fragen und Diskussion**

11.30–12.00

Pause mit Kaffee und Tee

12.00–12.40

**Strategien institutioneller Investoren in Kapitalmarktkrisen**

- Die Subprime-Krise als Beispielfall
- Rechtsrahmen und Aufsicht als prozyklisches Element
- Asset Liability Management als strategische Herausforderung
- Innovative Lösungen im Risikomanagement

**Dr. Michael Korn**, Mitglied der Geschäftsführung, Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH

12.40–13.20

**Private Equity-Einstieg und Portfolioaufbau im aktuellen Marktumfeld**

- Auswirkungen der Kreditkrise – Anzahl Transaktionen, Finanzierungsstruktur, Verschuldungsgrade, Preisniveau
- Portfolioaufbau – Diversifikation nach Segmenten, Regionen und Risikoprofilen
- Renditeerwartungen und Ertragsverlauf – Möglichkeiten zur Glättung der J-Kurve

**Hubertus Theile-Ochel**, Partner, Golding Capital Partners GmbH

13.20–13.30

**Fragen und Diskussion**

13.30–15.00

Aperitif und gemeinsames Mittagessen

15.00–15.30

### Hedgefonds-Investments für Versicherungen und Pensionskassen

- Marktüberblick und Trends – Deutschland/International
- Diversifikationspotenzial von Hedgefonds-Strategien
- Produktauswahl und Investmentmöglichkeiten
- R 7/2004 – Anforderungen und Umsetzungsmöglichkeiten



**Michael Busack**, Geschäftsführender Gesellschafter, Absolut Research GmbH/Herausgeber, Absolut|report, Mitglied des Vorstandes, Bundesverband Alternative Investments (BAI) e.V.

15.30–16.00

### Alternative Renditequellen effizient nutzen

- Eigenanlagen diversifizieren und absichern
- Volatility, Correlation und Hedgefonds als Renditequellen
- Absicherung des Emittenten-Risikos



**Dr. Axel Wachsmann**, Direktor Institutionelles Geschäft und Mitglied des Executive Committee, Société Générale

„Nach der Kreditkrise und bei der aktuellen Unsicherheit am Aktienmarkt sind Versicherer auf der Suche nach stabilen alternativen Renditequellen. Dabei können neben Hedgefonds Volatilität, Korrelation oder Dividenden aktiv als Ertragschance genutzt werden.“

16.00–16.20

### Fragen und Diskussion

16.20–16.50

Pause mit Kaffee und Tee

16.50–17.30

### Hybridkapital – Eine attraktive Finanzierungsform für Versicherer

- Was ist Hybridkapital?
- Attraktivität für Versicherer
- Eine Kapitalmarkt Betrachtung
- Schlussfolgerungen



**Marcel Kaufmann**, Managing Director, Head Client Solutions, Swiss Reinsurance Company

„Hybridkapital ist ein effektives Finanzierungsinstrument und kann dazu dienen, die Kapitaladäquanz zu verbessern (insbesondere aus der Perspektive der Rating-Agenturen und der nationalen Regulatoren), die Kapitalstruktur zu optimieren und internes und externes Wachstum zu ermöglichen.“

17.30–18.10

### Chancen und Risiken von Versicherungsverbriefungen

- ILS-Marktübersicht und letzte Transaktionen
- Beweggründe für Sponsoren und Investoren
- Trends und Chancen für den ILS-Markt



**Andrea Piatti**, Assistant Vice President, ILS Origination and Structuring, Swiss Re Capital Markets

„Die jüngste Krise des Kreditmarktes hat die Solidität des ILS-Marktes hervorgehoben und gezeigt, wie niedrig die Korrelation mit den traditionellen Obligationen- und Aktienmärkten ist. Die höhere Liquidität und der Appetit der Investoren für Versicherungsrisiken und die anhaltende Produktinnovation machen ILS zu einem realen Instrument für alternativen Risikotransfer für Versicherer, Rückversicherer und Industriekonzerne.“

18.10–18.30

### Fragen und Diskussion

18.30

Ende des ersten Konferenztages

19.00

### Abfahrt zur Abendveranstaltung



Im Anschluss an den ersten Konferenztage laden wir Sie herzlich zu einem Abendessen ins Seehaus im Englischen Garten ein. Nutzen Sie diesen informellen Rahmen zu vertiefenden Gesprächen und zum Informationsaustausch.

# Was zeichnet erfolgreiche Anlagestrategien aus?

Mittwoch, 2. Juli 2008

8.30–9.00

Empfang mit Kaffee und Tee



9.00–9.05

**Eröffnung des zweiten Konferenztages durch den Vorsitzenden**

**Bastian Schmedding**

9.05–9.45

**Immobilien als fester Bestandteil der Kapitalanlagestrategien**

- Risikoadjustierte Immobilienanlagen
- Immobilieninvestment und Asset Allokation
- REITs und Immobilienaktien als sinnvolle Ergänzung des Anlagespektrums
- Beispiel einer Anlagestruktur für institutionelle Anleger: Die pyramidale Anlagestruktur der Nordrheinischen Ärzteversorgung



**Hermann Aukamp**, CIO Real Estate, Nordrheinische Ärzteversorgung, Einrichtung der Ärztekammer Nordrhein

„Property Hype? Immobilienmärkte als mover and shaker der Kapitalmärkte?“

9.45–10.25

**Luxemburg als Beteiligungsplattform (Recht und Steuern)**

- Warum Luxemburg? Rahmenbedingungen und Motive
- Strukturalternativen: Vor- und Nachteile aus Luxemburger und deutscher Sicht
- Gewährleistung der Sicherungsvermögensfähigkeit
- Einbeziehung von Dienstleistern und Beratern
- Berücksichtigung steuerlicher Risiken (Investmentsteuerrecht, Außensteuerrecht, DBA, Steuerbefreiungen)



**Uwe Bärenz**, Partner, P+P Pöllath & Partners

„Löst die Nutzung Luxemburger Beteiligungsgesellschaften Probleme mit alternativen Anlagen?“

10.25–10.35

**Fragen und Diskussion**

10.35–11.00

Pause mit Kaffee und Tee

11.00–11.30

**Auswirkungen von IAS/IFRS und Solvency II auf die Kapitalanlagepolitik**

- Bewertungsparadigma und Risikosicht
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen IAS/IFRS und Solvency II
- Veränderungen der Anlagerestriktionen
- Konsequenzen für das Rendite-Risiko-Profil der Kapitalanlagen



**Dr. Volker G. Heinke**, Mitglied des Vorstandes Kapitalanlagen und Finanzen, VERSORGUNGSKASSEN KZVK/VKPB

11.30–12.00

**Optimierte Anlagestrategie aus ökonomischer und bilanzieller Sicht für Versicherungen**

- Effiziente Ausnutzung der ökonomischen und bilanziellen Risikofähigkeit
- Aktives Risikomanagement als Bestandteil des Anlageentscheidungsprozesses
- Flexible Anlagestrategien in einem sich ändernden Umfeld



**Hans Lauber**, CEO und Partner, ARECON Independent Asset Managers

„Weder Risikomanagement noch Anlageprozesse sollten durch statische Überlegungen dominiert sein.“

12.00–12.30

**Outsourcing des Kapitalanlagemanagements**

- Beratung zur Strategischen Asset Allokation (SAA)
- Umsetzung der SAA durch das Portfoliomanagement
- Überprüfung der Zielerreichung durch das Kapitalanlagecontrolling
- Professionelle Mandatsbetreuung



**Dr. Robert Helm**, Geschäftsführer, MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH

„Die stetig steigenden Anforderungen an das Asset Management von Versicherungen und der zunehmende Wettbewerbsdruck stellen vor allem kleinere und mittelgroße Versicherungen vor die Frage: ‚Make or buy?‘“

12.30–13.00

**Fragen und Diskussion**

13.00–14.15

Aperitif und gemeinsames Mittagessen

14.15–14.45

### Quantitative Steuerung innerhalb einer Versicherungs-Holding

- Projektumfang
- Eingabegenauigkeit
- Granularität
- Modellpräzision
- Zielgrößen



**Dr. Stefan-M. Heinemann**, Abteilungsleiter, Risk Management/ALM/SAA, AmpegaGerling Asset Management GmbH

„Schlimmer als Entbehren, als Nichthaben, ist auf etwas rechnen und es nicht bekommen.“ (Heinrich Heine)

14.45–15.15

### Mehrwert durch taktische Allokation? – Erfahrungen aus mehr als fünf Jahren Anlageprozess im Generali Konzern

- Kann man mit taktischer Allokation in weitgehend effizienten Märkten einen wettbewerbsrelevanten Vorteil generieren?
- „The wisdom of the crowds“ oder „Wie man auch mit einer größeren Gruppe von Entscheidern eine effiziente Portfolioallokation erzeugt“
- Aktuelle Entwicklungen an den Kapitalmärkten und Auswirkungen auf den Allokationsprozess



**Dr. Klaus Wiener**, Geschäftsführer Research und taktische Allokation, Generali Investments Deutschland Kapitalanlagegesellschaft mbH

15.15–15.45

### Risk@Work – Portfoliomanagement mit VaR 2.0

- Risk@Work – Risikokapital als Kerngröße im Allokationsprozess
- Volatilitäts- und Pfadunabhängigkeit – Langfristige Trends ausnutzen, ohne von kurzfristigen Marktschwankungen ausgestoppt zu werden
- Wertsicherungsstrategie, die auch Performance bringt



**Dr. Dirk Rogowski**, Niederlassungsleiter, Pall Mall Investment Management Ltd. Deutschland

„Mit unseren Timingmodellen und Risk@Work fand der Schwarze Montag am 21. Januar 2008 nicht statt.“

15.45–16.15

### Fragen und Diskussion

16.15

Ende der Konferenz

## Das Handelsblatt zwei Monate kostenlos!

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an unserer Veranstaltung machen wir Ihnen heute ein exklusives Angebot: Lesen Sie das Handelsblatt, Deutschlands führende Wirtschafts- und Finanzzeitung, kostenlos für zwei Monate. Dieses Angebot ist vollkommen unverbindlich und endet automatisch. **Wir freuen uns auf Ihr Interesse!**

## Sponsoring und Ausstellungen

Im Rahmen der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, dem exklusiven Teilnehmerkreis Ihr Unternehmen und Ihre Produkte oder Dienstleistungen zu präsentieren. Ihre Fragen zu Sponsoring- und Ausstellungsmöglichkeiten sowie zur Zielgruppe beantwortet Ihnen gerne:



**Anja Wittke-Malik**

Senior-Sales-Managerin

Telefon: 02 11. 96 86 – 37 11

Telefax: 02 11. 96 86 – 47 11

E-Mail: [anja.wittke-malik@euroforum.com](mailto:anja.wittke-malik@euroforum.com)

# Der Sponsor



**Golding Capital Partners** ist ein führender deutscher Investment Manager für Private Equity und Mezzanine-Kapital, der sich auf die Anforderungen institutioneller Investoren spezialisiert hat. Unser 30-köpfiges Team in München, Luxemburg und San

Francisco ermöglicht Investoren seit 1999 den Zugang zu führenden Buy-Out, Venture Capital und Mezzanine Fonds. Wir verwalten in 17 Dachfonds sowie Managed Accounts ein Vermögen von mehr als 1,3 Milliarden Euro und haben in über 70 führende Beteiligungsfonds investiert. Zu unseren Kunden zählen namhafte deutsche Versicherungen, Versorgungseinrichtungen sowie Banken, insbesondere Landesbanken und Sparkassen.

Wir unterstützen institutionelle Investoren beim Aufbau von innovativen Private Equity Programmen. Diese maßgeschneiderten Lösungen berücksichtigen die besonderen firmen-internen, steuerlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen in Deutschland sowie des Kapitalmarktumfeldes.

**Golding Capital Partners GmbH**  
Möhlstraße 7, 81675 München  
Internet: [www.goldingcapital.com](http://www.goldingcapital.com)

**Ansprechpartner:**

**Hubertus Theile-Ochel**

Telefon: 0 89 . 41 99 97 – 11

Telefax: 0 89 . 41 99 97 – 50

E-Mail: [Theile-Ochel@goldingcapital.com](mailto:Theile-Ochel@goldingcapital.com)

**Eric St. Gemme**

Telefon: 0 89 . 41 99 97 – 21

Telefax: 0 89 . 41 99 97 – 50

E-Mail: [St.Gemme@goldingcapital.com](mailto:St.Gemme@goldingcapital.com)

## Als Aussteller haben bereits zugesagt:

**PROFIDATA GROUP** Die **Profidata Group** ist ein unabhängiges Softwarehaus für Banken, Fondsgesellschaften und Versicherungen. Im Zentrum der Geschäftstätigkeit stehen die Software-Lösungen XENTIS und e-AMIS. Die Profidata Group verfügt über Standorte in Urdorf (Schweiz), Zürich, Frankfurt am Main, Luxemburg und Saarbrücken. Innovative Softwareprodukte, rund 150 erfahrene Informatik- und Finanzfachleute und eine hohe Investitionskraft sind die Bausteine des langjährigen Erfolgs.

**PROFIDATA AG**


In der Luberzen 40, CH-8902 Urdorf, Schweiz

Internet: [www.profidatagroup.com](http://www.profidatagroup.com)

Telefon: +41 . 44 . 736 47 47

Telefax +41 . 44 . 736 47 07

E-Mail: [info@profidatagroup.com](mailto:info@profidatagroup.com)

 **SimCorp** **SimCorp** ist ein börsennotiertes Software-Haus mit über 900 Mitarbeitern und Niederlassungen weltweit. Das Investment-Management-System SimCorp Dimension wird von über 160 Finanzdienstleistern eingesetzt. Namhafte Versicherer nutzen die Software für das Management ihrer Kapitalanlagen. Es unterstützt sie durchgängig bei Portfolio-Management, Risiko- & Kapitalanlage-Controlling, Meldewesen sowie Wertpapier- & Fondsbuchhaltung. Zu den deutschen Kunden gehören z.B. ALTE LEIPZIGER, AmpegaGerling, HUK-COBURG, LVM, MEAG, NÜRNBERGER, VersAM und Versicherungskammer Bayern.

**SimCorp GmbH**

Industriestraße 1, 61352 Bad Homburg

Internet: [www.simcorp.com](http://www.simcorp.com)

**Ansprechpartner:**

**Frank Häusgen**

Telefon: 0 61 72 . 92 40 – 5 92

Telefax: 0 61 72 . 92 40 – 40

E-Mail: [frank.haeusgen@simcorp.com](mailto:frank.haeusgen@simcorp.com)

## Informationsmaterial hält für Sie bereit:



**Pall Mall Investment Management Limited** ist ein spezialisierter Assetmanager für die Assetklasse europäische High Yields sowie quantitative Investmentstile. Das verwaltete Gesamtvermögen übersteigt eine Milliarde US-Dollar. Hauptsitz der Gesellschaft ist London. Eine

Zweigniederlassung ist in Hamburg. Die quantitativen Investmentstrategien nutzen mit Risk@Work eine vollkommen neue, volatilitäts-, pfad- und prognoseunabhängige Methodik für das Management von europäischen Staatsanleihen und liquiden europäischen Aktien.

**Pall Mall Investment Management Ltd.**

Messberg 4, 20095 Hamburg

Internet: [www.pmim.com](http://www.pmim.com)

**Ansprechpartner:**

**Dr. Dirk Rogowski**, Niederlassungsleiter

Deutschland und Leiter Vertrieb

Telefon: 0 40 . 30 09 29 – 1 75

E-Mail: [dr@pmim.com](mailto:dr@pmim.com)

[Kenn-Nummer]

Internet-PDF

## 8. Handelsblatt Jahrestagung

# Kapitalanlagestrategien für Versicherungen

Auswirkungen der Krise auf die Finanzmärkte

1. und 2. Juli 2008, München

### So melden Sie sich an:

**telefonisch** +49 (0)2 11.96 86 – 34 65 [Tina Fingerhuth]  
**Zentrale** +49 (0)2 11.96 86 – 30 00  
**per Telefax** +49 (0)2 11.96 86 – 40 40  
**E-Mail** anmeldhb@euroforum.com  
**schriftlich** EUROFORUM Deutschland GmbH  
Postfach 11 12 34, 40512 Düsseldorf

**Termin und Ort** **1. und 2. Juli 2008**  
**Sofitel Munich Bayerpost**  
Bayerstraße 12, 80335 München  
Telefon: 0 89. 59 948 – 0

### Wir über uns

Handelsblatt Veranstaltungen vermitteln Ihnen in hochkarätigen Managementseminaren wichtige Wirtschaftsinformationen zu aktuellen Themen. Wir bieten damit Führungskräften aus Wirtschaft und Industrie Foren für Know-how-Transfer und Meinungsaustausch. Mit der Planung und Organisation der Veranstaltungen haben wir die EUROFORUM Deutschland GmbH beauftragt.

<http://vhb.handelsblatt.com/kapitalanlage>

### Ihre Daten

Ihre Daten werden vom Handelsblatt und der EUROFORUM Deutschland GmbH zur Organisation der Veranstaltung verwendet. Wir werden Sie gerne künftig über unsere Veranstaltungen informieren. Mit Ihrer Unterschrift geben Sie Ihre **Einwilligung**, dass wir Sie auch per Fax, E-Mail oder Telefon kontaktieren sowie Ihre Daten mit anderen Unternehmen (insb. der Informa plc) in Deutschland und international zu Zwecken der Werbung austauschen dürfen. Sollten Sie die Einwilligung nicht in dieser Form geben wollen, so streichen Sie bitte entsprechende Satzteile oder setzen sich mit uns in Verbindung (Telefon: +49 (0)2 11.96 86-33 33). Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden. Sie können der Verwendung Ihrer Daten zu den genannten Zwecken jederzeit widersprechen.

### Teilnahmebedingungen

Der Teilnahmebetrag für diese Veranstaltung inklusive Tagungsunterlagen, Mittagessen, Abendessen und Pausengetränken beträgt € 1.999,- zzgl. MwSt. pro Person und ist nach Erhalt der Rechnung fällig. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung. Die Stornierung (nur schriftlich) ist bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn kostenlos möglich, danach wird die Hälfte des Teilnahmebetrages erhoben. Bei Nichterscheinen oder Stornierung am Veranstaltungstag wird der gesamte Teilnahmebetrag fällig. Gerne akzeptieren wir ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer. Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.

### Zimmerreservierung

Im Tagungshotel steht ein begrenztes Zimmerkontingent zum ermäßigten Preis zur Verfügung. **Bitte nehmen Sie die Reservierung direkt im Hotel unter dem Stichwort Handelsblatt-/EUROFORUM-Konferenz vor.**

### Ihr Tagungshotel

Das Sofitel Munich Bayerpost lädt Sie recht herzlich zu einem Umtrunk am Abend des ersten Veranstaltungstages ein. Erleben Sie mit Sofitel, der Prestigemarke der Accor Hotels, in weltweit 196 erstklassigen Destinationen die einzigartige „l'art de vivre à la française“.

- Ja**, ich nehme/wir nehmen teil am 1. und 2. Juli 2008 in München zum Preis von € 1.999,- zzgl. MwSt. p.P. [P1200144M012]
- Leider kann ich nicht teilnehmen und bestelle die **Tagungsunterlagen** zum Preis von € 299,- zzgl. MwSt.  
[Lieferbar etwa 2 Wochen nach der Veranstaltung.]
- Ich interessiere mich für **Ausstellungs- und Sponsoringmöglichkeiten.**
- Ja, ich möchte als Dankeschön für meine Teilnahme **das Handelsblatt kostenlos für zwei Monate erhalten.**
- Bitte korrigieren Sie meine Adresse wie angegeben. Wir nehmen Ihre **Adressänderung** auch gerne telefonisch auf: 02 11.96 86 – 33 33

Name (1)	
Position	
Abteilung	
E-Mail	
Name (2)	
Position	
Abteilung	
E-Mail	
Firma	
Ansprechpartner im Sekretariat	
Anschrift	
Telefon	Telefax

Beschäftigtenzahl an Ihrem Standort

- bis 20     21–50     51–100     101–250  
 251–500     501–1000     1001–5000     über 5000

Rechnung an

Name	
Abteilung	
Anschrift	
Datum	Unterschrift

Bitte per Telefax an Tina Fingerhuth: 02 11.96 86 – 40 40